

## Emil Krieglmeier wurde ausgezeichnet Goldenes Ehrenkreuz für „hervorragende Leistung“ Kipfenberger war 36 Jahre lang Kreisbrandmeister

Kipfenberg (hh) Zum zweitenmal in der Geschichte der Feuerwehren des Landkreises Eichstätt erhielt ein ehrenamtlich tätiges Führungsmittglied das Deutsche Feuerwehrehrenkreuz in Gold. Zur Verabschiedung des Geehrten, Emil Krieglmeier aus Kipfenberg, in Anwesenheit der Bürgermeister Christian Weiß (Markt Kipfenberg) und Gallus Lindner (Markt Kinding) sowie zahlreicher Führungskräfte der Feuerwehr hielt Kreisbrandinspektor Josef Mack aus Ochsenfeld die Laudatio. Krieglmeier ist mit seinen 36 Jahren ehrenamtlicher Dienstzeit einer der längstdienenden Kreisbrandmeister Bayerns. Wegen der Altersgrenze mußte Krieglmeier aus seinem Amt ausscheiden.

Mack würdigte besonders die Leistungen des Geehrten beim Wiederaufbau der Feuerwehren nach dem Zweiten Weltkrieg. „Wer wollte nach der schlimmen moralischen Situation der Deutschen da noch dienen und sich der Disziplin eines Verbandes unterordnen?“, fragte er. Emil Krieglmeier hat damals als jüngste Führungskraft die Aufgabe eines Kreisbrandmeisters für die Bereiche Kipfenberg und Kinding übernommen. Gegen das allgemeine

Desinteresse agierte er unermüdlich für den Aufbau der Wehren, deren Neuausrüstung und Ausbildung.

Mit viel Zeitaufwand, unter dem der eigene Feierabend litt, und mit großer Energie widmete er sich dem Dienst der Gemeinschaft. Im Namen des Feuerwehrführungsgremiums des Landkreises überreichte ihm Mack ein Ölgemälde Kipfenbergs von Hubert Hopfner. Auch von den Gemeinden erhielt er Erinnerungsgeschenke.

Hans Hierl aus Irlahüll dankte als Sprecher aller Kommandanten für die „fruchtbare und glückliche Zusammenarbeit“ in zweieinhalb Generationen und überreichte einen Zinnkrug.

Emil Krieglmeier, Sohn des ehemaligen Altbürgermeisters und Ehrenbürgers Balthasar Krieglmeier, dankte mit bewegten Worten für die Ehrung und die Geschenke Kreisbrandrat Nikolaus Maier und dem Leiter des Brand- und Katastrophenamtes im Landratsamt, Werner Marras. Er nannte seine ganze Arbeit einen „Dienst für die Heimat“, wobei er die Zusammenarbeit mit dem Roten Kreuz zum Zwecke der Ersten-Hilfe-Ausbildung besonders hervorhob. Auch das Zusammenwirken mit der Polizeiinspektion hat seinen Worten zufolge bestens funktioniert.

Emil Krieglmeier gratulierte seinem Nachfolger Simpert Semmler zu dessen Ernennung nach langjähriger Ausbildungstätigkeit.

Investitionen widerspiegelt, sogar 725 000 Mark. Dies bedeutet eine ganz erhebliche Steigerung, was der Land-



EK-Foto: j  
Kreisbrandmeister Emil Krieglmeier (Mitte) vor  
im Bild: Kreisbrandrat Nikolaus Maier.



EK-Foto: Hopfner  
Emil Krieglmeier wurde für 36jährige ehrenamtliche Tätigkeit als Kreisbrandmeister mit dem Deutschen Feuerwehr-Ehrenkreuz in Gold ausgezeichnet.

rat mit dem Bau einer Atemschutzübungsstrecke und einer entsprechenden Werkstätte in Lenting begründete. Dort baut die Gemeinde für 1,053 Millionen Mark ein Feuerwehrzentrum, und der Kreis beteiligt sich mit dem Komplex „Atemschutz“. Wie notwendig die Investition ist, unterstrich Regler damit, „daß heute schon 140 Atemschutzgeräte vorhanden sind, und ohne schweren Atemschutz schon bei kleinen Zimmerbränden ein Einsatz unmöglich ist“.

Als positiv stellte Regler heraus, daß künftig Kreisbrandmeister Richard Finsterer die Ausbildung der Maschinisten auf Kreisebene übernimmt. Die notwendigen Lehrgänge ohne Fahrzeug dauern 18 Stunden, mit Fahrzeug 36 Stunden. „Die Atemschutzstrecke und die zentrale Maschinistenschulung helfen den Gemeinden Geld sparen“, sagte der Landrat. Er kam noch auf die Situation beim Funkverkehr der Wehren des Kreises zu sprechen. Der Bayerische Rundfunk hat sich bereit erklärt, vom Fernsehturm Gelbsee aus eine „Funkausleuchtung“ vorzunehmen. Erst wenn das Ergebnis vorliegt, kann an die Verbesserung des Funksprechverkehrs herangegangen werden.